



Marimba Sculpture

aud 92.511



4 0 2 2 1 4 3 9 2 5 1 1 4

Fono Forum 5/2006 (Christoph Vratz - 2006.05.01)



Einde derer, die in Glennies Schatten vergleichsweise stille Erfolge feiern konnte, ist Katarzyna Myčka, mehrfache Preisträgerin bei Wettbewerben und Gründerin einer internationalen Marimba-Akademie. Ihre vierte Solo-CD trägt den Titel „Marimba Sculpture“. Die Kühnheit ihres Spiels wird vor allem an Leander Kaisers „Hurricane’s Eye“ deutlich: eine Virtuosin, die nicht einfach losdonnert, sondern ihren Tönen stets Zeit zum Atmen lässt. Selbst bei rasantem Tempo bewahrt ihr Spiel eine gewisse Eleganz, was sich in Matthias Schmitt’s „Skizzen“ auch im Zusammenspiel mit ihrem Kollegen Fran Bach zeigt. Myčka tanzt und singt auf dem Instrument, dass es eine Freude ist.

Image Hifi 6/2006, November/Dezember 2006 (Heinz Gelking - 2006.11.01)



Vor einigen Ausgaben habe ich in den Classix eine beim Label Audite erschienene...

Full review text restrained for
copyright reasons.

Image Hifi 2/2006, März/April 2006 (Heinz Gelking - 2006.03.01)



[...] Und die B 80 hat mich zum Marimba-Fan gemacht. Sie bringt für dieses...

Full review text restrained for
copyright reasons.

klassik.com Oktober 2005 (Steffen Dreyer - 2005.10.11)



Klanggebilde aus Holz

Full review text restrained for
copyright reasons.

Percussion Creativ Juni 2005 (Wolfgang Eger - 2005.06.01)



Katarzyna Mycka braucht wohl kaum noch vorgestellt zu werden, die Vita der jungen Marimba-Solistin könnte beeindruckender kaum sein und ihre nun unter Mithilfe von Franz Bach und Eckhard Stromer vorgelegte CD unterstreicht dies eindrucksvoll.

Musik für ein breites Publikum möchte sie nach eigenen Angaben spielen, und allein diese Vorgabe grenzt das Repertoire deutlich ein. Also finden sich auch erwartungsgemäß auf der CD keine a-tonalen Neutöner oder Klang-Experimentierer wieder. Darf man sich also auf eine weitere Milhaud/Bach/Smadbeck/etc. Einspielung gefasst machen? Weit gefehlt.

Sämtliche Titel sind Ersteinstrumentierungen (bis auf das Stück von Reich), viele davon extra für Katarzyna Mycka und Franz Bach komponiert. Die meisten der interpretierten Werke sind aus der Feder wenigstens der Schlagzeugwelt hinreichend bekannter Komponisten, wie Keiko Abe, Steve Reich, Matthias Schmitt, Ney Rosauro und Leander Kaiser.

Ausgerechnet aber das fulminante Titelstück „Sculpture 3“ von Rüdiger Pawassar für drei Marimbas tritt durch seine gewaltige Klangdichte hervor, und nicht zuletzt die aus Polen stammende Anna Ignatowicz, die mit „Toccata“ eine der schönsten Kompositionen zu dieser CD beisteuert, dürfte hierzulande noch kaum bekannt sein.

Katarzyna Myckas Verdienst ist es nicht zuletzt, gerade solchen noch weitgehend unbekannteren Werken Gehör zu verschaffen. Darüber hinaus mag ihre beeindruckende Virtuosität vielen der auf der CD vertretenen Komponisten als Anregung für die Entstandenen Werke gedient haben. „Marimba Sculpture“ ist sicherlich eine CD, die sowohl den Schlagzeuger wie auch den Konzertbesucher gleichermaßen ansprechen dürfte. Auswahl und Interpretation der Stücke und natürlich die unglaubliche Virtuosität von Katarzyna Mycka machen die CD hochgradig empfehlenswert.

Pirngruber Magazin Frühling 2006 (- 2006.01.01)

Wer nach Aufnahmen mit diesem Instrument sucht, der hat damit meist so seine liebe Not. Ist ja auch kein Allerweltsinstrument, diese eigenartige, klangschöne Marimba. Ein Schlaginstrument mit Holzplatten, angeordnet ähnlich einer Klaviatur, darunter Röhrenresonatoren, die klangverstärkend wirken. Eine Verwandte des Xylophons, nur wärmer im Klang, modulationsfähiger, vielleicht folkloristischer, die sich aus mittelamerikanischen Stabinstrumenten entwickelt hat und zuerst in den USA gebaut wurde. Literatur für die Marimba findet sich wenig. Darius Milhaud hat ein Konzert für sie geschrieben, von Henze, Hartmann und Lachenmann gibt es ein paar kleine Stücke. Auch unter den Jazzern war das Instrument nie sonderlich populär. Red Norvo hat es in den 40er Jahren gelegentlich gespielt, erst viel später haben sich ihm mit Regelmäßigkeit eigentlich nur David Friedman und Dave Samuels gewidmet. Umso erstaunlicher, dass dies schon die vierte Aufnahme von Katarzyna Mycka für Audite ist. Die 34jährige Polin hat in Gdansk, Stuttgart und Salzburg studiert, bei Marimba- und Schlagzeug-Wettbewerben eine Vielzahl von Preisen

abkassiert, eine internationale Marimba-Akademie begründet und unlängst ihren „Doktor der Musikkunst“ gemacht. Sie ist auf ihren Tournéeen weit rumgekommen, bis nach Japan, China und die USA. Sogar bis Linz, zum Marimba-Festival im Jahr 2004. Bei einem Meisterkurs von Peter Sadlo lernte Mycka den klassisch ausgebildeten Schlagzeuger Franz Bach kennen, seither ihr langjähriger Duo-Partner, den sie damals für die Marimba begeisterte. So wie Eckhard Stromer, einen Amerikaner, der in Deutschland studiert und in sinfonischen Orchestern gearbeitet, aber ebenso Jazz und Rock gespielt hat. Und Mycka ist auch überhaupt nicht knapp an passender Literatur. Von Keiko Abe und Altmeister Steve Reich mal abgesehen, stammen die Stücke hier allesamt von jüngeren Komponisten, die nur allzu gerne bereit sind, exklusiv was für die polnische Virtuosin zu schreiben, irgendwas umzuarbeiten, zwei- oder dreistimmig neu zu arrangieren. Nur keine Bange, das sind bei aller Unterschiedlichkeit der Methodik wohl kunstvoll gearbeitete, anspruchsvolle Konzert-Stücke, die aber keinen aufmerksamen Hörer überfordern, sondern immer unmittelbar erfahrbar, verständlich sind. Das hat nichts mit dem musikalischen Material im Notensatz zu tun. Dieses „Sculpture 3“, von Rüdiger Pawassar für Trio geschrieben, das bedient sich einer ganz einfachen Melodie in den Ecksätzen mit einem kleinen Walzer in der Mitte, fast jazzmäßig balladisch erfüllt. Gary Burton, der Großmeister aller Vier-Schlägel-Subtilität ist da gar nicht weit. Und der „Wirbelsturm“ von Leander Kaiser, der entwickelt in seinen Rotationskräften nicht zerstörerische Gewalt, sondern fein vernetzte Strukturen. Matthias Schmitt hat in seinen drei vorzüglichen Skizzen über das Legato nachgedacht, über das ganz leise, subtil versponnene Tremolieren an den Klanghölzern, über ihren Geruch, über ihr Verstummen. Am liebsten mag ich eigentlich dieses ganz schlichte, mäuschenstille kaskadische Lullaby von Keiko Abe. Weil es nichts beweisen will, nur sie zum Einschlafen bringen, die Kleinen. Oder nein, dieses so imaginative Stück von Steve Reich, einen harmonisch simplen, aber rhythmisch verdammt kniffligen, weil ganz eng gesetzten Kanon. Mikromotivische Sogkraft, die uns in ihrer flutenden, zeitvergessenen Leichtigkeit kaum was von den spieltechnischen Schwierigkeiten erahnen lässt. Das fordert auch dem Auflösungsvermögen, vor allem der Impulsfestigkeit Ihres Lautsprechers ordentlich was ab. „Image HiFi“ hat ganz genau hingehört: „Er muss die rasend schnellen Impulse nicht nur geordnet umsetzen und dabei dynamisch in Nullkommanix von null auf hundert kommen, sondern zugleich die allerfeinsten Nachschwingungen exakt abklingen lassen“. Und er muss die „low level information“, auch die am unteren Frequenzende – und davon hat diese exquisite Audite-SACD eine ganze Menge – schön aussortieren, zuordnen und plastisch glaubhaft in den Raum staffeln. Die 25000-Euro-Referenz von Burmester hat das bei „Image HiFi“ anstandslos hingekriegt. Na bitte, da fängt unsere heimliche Sorge gleich wieder von vorne an.

Pizzicato 6/7-2005 (Norbert Tischer - 2005.06.16)



Die polnische Marimba-Virtuosin Katarzyna Mycka, die 1995 die 'Percussion Competition' in Luxemburg gewann, spielt zusammen mit ihren Kollegen Bach und Stromer ein Programm mit Stücken für Marimba von Rüdiger Passawar, Keiko Abe, Steve Reich, Leander Kaiser u.a. Gespielt wird mit viel Virtuosität, aber auch mit Raffinement, nuancen- und farbenreich. Das Spiel der drei Interpreten zieht eindeutig Nutzen aus dem Surround-Klang, der dem von Natur aus etwas trockenen Instrument eine angenehme Dimension von Räumlichkeit gibt.

Inhaltsverzeichnis

Fono Forum 5/2006.....	1
Image Hifi 6/2006, November/Dezember 2006.....	1
Image Hifi 2/2006, März/April 2006.....	1
klassik.com Oktober 2005.....	2
Percussion Creativ Juni 2005.....	2
Pirngruber Magazin Frühling 2006.....	2
Pizzicato 6/7-2005.....	3

